

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizerisches Freundschafts-Banner**

Band (Jahr): **1 (1933)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Loni zu sehen und zu hören. Sie weihte sich, wie sie immer sagte, ganz ihrem Gott und Schöpfer. Wenn auch in Margot's Seele ein anerzogener und zum Teil auch Selbstdrang zur üblichen Sonntagspredigt war, so widersprach eine derartig übertriebene Springerei bis aufs Aeüßerste ihrer Lebenslogik. Margot huldigte dem Grundsatz: „Gebt den Menschen, was den Menschen, und Gott was Gottes ist.“ — Loni dagegen strebte in ih-

rem ganzen Sein und Denken nach einer biblischen Vollkommenheit. Und hierin lag offenbar die Schuld aller Disharmonien zwischen ihnen beiden.

„Margot, unterbrach Loni die tiefe Stille, „ich kann Deinem Verlangen nicht mehr huldigen, es geht wider meine Herzensbildung, und was für mich wegleitend ist, wider die Gebote der Bibel.“

Fortsetzung folgt.

Vergessen

Sie nicht anlässlich des
„Herbst-Festes“
auch dem

„CAFE PROMENADE“

einen freundlichen Besuch zu
machen.

Flottes, heimeliges
„Café“

Gute Bedienung

Es empfiehlt sich
bestens:

Carlo Lattmann

Alfred Escherstraße 52
Telephon 36.047

Berufstätige, seriöse

Lesbierin

anfangs der 30er-Jahre, aus einfachen, bürgerl. Verhältnissen, sucht liebevolle, treue **Artgenossin** zur Pflege idealer Freundschaft.

Offerten unter „Glück“ No. 117 an den Verlag des Freundschafts-Banners.

Seriöser, einsamer

Artgenosse

sucht freundschaftlichen Anschluß an ebensolchen, mittleren Alters, der Freude an der Natur hat.

Offerten unter Chiffre No. 115 an den Verlag des Freundschafts-Banners.

Am Herbstfest

essen und trinken Sie vorzüglich und zu billigen Preisen im

Restaurant „GSTEIG“ in Höngg.

Es empfiehlt sich höflich:

Familie Altorfer.

Vergeßt nicht die

GENERAL-VERSAMMLUNG

am 1. Okt., im Rest. zum «Falstaff», Hohlstr. 18, Zürich 4

Für Aktiv- u. Passivmitglieder obligatorisch, unentschuldigtes Fernbleiben wird mit Fr. 2.— gebüßt.

24-jähriger, seriöser

Artgenosse

deutsch- und französisch sprechend, sucht Stelle als Kellner oder in Ladengeschäft. Nimmt auch andere Arbeit an.

Offerten unter 119 L.G. an den Verlag des "Fr.-Banners."

Aelterer, alleinstehender

Artgenosse

sucht seriöse Freundschaft. Alter ca. 20—30 Jahre. Nichts Materielles.

Offerten erbeten unter No. 118, an den S. Fr. V., Sektion Basel, Restaurant „Besenstiel.“

Am „Herbstfest“ und auch bei allen andern Gelegenheiten, berücksichtige ich in erster Linie unsere

Privat-Taxi-Inserenten

Trottmann & Eckstein

Telephon 39.918

Zurlindenstraße 52, Zürich 3

Gebr. Frey

Telephon 45.845

Wildbachstraße 45, Zürich 8

CAFÉ ALBIS

Ecke Roland-Zinistraße, Zürich 4, Telephon 53.967

Treffpunkt unserer Artgenossen

Gute Speisen und Getränke!

Reelle Bedienung!